

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

32 (8.2.1927)

# Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens  
Mit den Wochenbeilagen „Die Ruhestunde“ und „Volk und Zeit“ (mit Bildern)

Bezugspreis: halbjährl. 1.15 M mit, 1 M ohne Zustellung. Einzelpreis 10 S. Sonntags 15 S. — Anzeigen: die einsp. Kolonelle 28 S. Reflekt. 1 M. Annahmefluß 8 Uhr vorm. Postzeit. Karlsruhe 2650. Ausgabe: Werktag mittags. Geschäftsstelle: n. Redaktion: Luitpoldstr. 24. Fernsprecher: 481. Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Schriftleitung: Georg Schöpplin; für die Redaktion verantwortlich: Hermann Kadel; für den Anzeigenteil: Gustav Krüger. Druck und Verlag der Verlagsdruckerei Volkshfreund G. m. b. H., sämtliche in Karlsruhe.

## Die Arbeitslosenversicherung

Ein ungenügender Gesetzesvorschlag — Sozialdemokratische Verbesserungsvorschläge

Berlin, 7. Febr. (Eig. Draht.) Die Montagssitzung des Reichstages verlief außerordentlich still. Das Plenum ist namentlich auf der Rechten sehr schwach besetzt. Obwohl mit der ersten Beratung des Arbeitslosenversicherungsgesetzes eine Angelegenheit von größter Bedeutung auf der Tagesordnung steht, die Teilnahme der rechten Flügelmitglieder des Reichstages an den Arbeiterfragen scheint bei weitem ihren höchsten Grad nicht erreicht zu haben. Es waren während der großen Rede des sozialdemokratischen Abgeordneten Brey von den Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei ganze sieben Abgeordnete im Saal. Selbst während der Rede des Reichsarbeitsministers war die Rechte nicht wesentlich stärker besetzt. Als der deutschnationale Abgeordnete Dr. Rademacher, ein Beramersdirektor, sprach, hatte er in seiner eigenen Fraktion nur drei Zuhörer vor sich. Ein Diener ließ eilig durch das Haus, um wenigstens noch einige deutschnationale Abgeordnete herbeizubringen. Es ist übrigens bezeichnend, daß die Deutschnationalen einen Beramersdirektor statt eines Arbeiterevertreter, gerade bei der Arbeitslosenversicherung vorschickten.

Der Gesetzesentwurf bestimmt, daß für den Fall der Arbeitslosigkeit versichert werden:

1. Wer auf Grund der Reichsversicherungsordnung oder des Reichsversicherungsanstaltsgesetzes versichert ist.
2. Wer auf Grund des Anstellungsverpflichtungsgesetzes versichert ist.
3. Wer der Schiffbesatzung eines deutschen Seefahrzeuges angehört.

Nicht unter die Arbeitslosenversicherung sollen die in der Landwirtschaft, im Handel, im Gewerbe, in der Industrie, in der Schiffahrt Beschäftigten fallen. Das Gesetz sieht 7 Lohnklassen vor, für die zur Berechnung der Beiträge und Unterstützungsbeträge Einheitslöhne rechnerisch festgesetzt werden. Die Hauptunterstützung beträgt 35—45 v. H. des Einheitslohnes. Ein schließlich der Familienunterstützung steigt sie auf 60—70 v. H. an. Die Beiträge sollen 3 v. H. nicht überschreiten und werden mindestens zwischen 1 1/2—3 v. H. liegen. Die Mittel für die Versicherung sollen durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgebracht werden.

Der Reichsarbeitsminister selbst leitete die Aussprache mit einer großen Rede ein. Er verwies auf die Monierarbeit, die die Gewerkschaften aller Richtungen für die Herbeiführung einer Arbeitslosenversicherung geleistet haben. Auch anerkannte er, daß die deutschen Arbeiter bei ihren eigenen Sorgen selbst durch Ersparnisse nicht für die Zeit der Not sorgen könnten. Der Minister äußerte schließlich den Wunsch, daß der Reichstag bei der Bemessung der Versicherungsleistungen sich gewisse Beschränkungen auferlegen müsse.

Für die Sozialdemokratie sprach der in Jahrzehnten erprobte **Hg. Brey**. Er warf dem Reichsarbeitsminister vor, daß dieser über die Ursachen der unzureichenden Arbeitslosigkeit im Reichstag

nichts gesagt habe. Brey erklärte, leider werde in diesem Monat wieder die Zahl von 2 Millionen Erwerbslosen erreicht sein. Die Erwerbslosenfürsorge sei nicht ausreichend gewesen. Die furchtbaren Folgen der Erwerbslosigkeit zu lindern, gerade weil es dem Kapitalismus gut geht, gebe es der wertvollen Bevölkerung schlecht. Die erste Forderung sei Arbeitsbeschaffung, ein schnelleres Durchsehen des Arbeitsbeschaffungsprogramms. Notwendig sei aber auch eine Verkürzung der Arbeitszeit und ein energisches Vorgehen gegen das Ueberstundenwesen. Das vorliegende Gesetz sei unbefriedigend. Es sei nicht einzusehen, warum die Arbeitnehmer der Landwirtschaft und Forstwirtschaft aus der Arbeitslosenversicherung ausgeschlossen werden. Die Unterstützungssätze der Vorlage seien viel zu gering. Selbst in der dritten Klasse erhalte der Versicherte bei 20 M. Wochenlohn nur 8 M. Unterstützung. Auch mit dem Familienzuschlag von 5 Proz. des Einheitslohnes für jeden Familienangehörigen bleibe die Unterstützung ganz unzureichend, zumal die Gesamtunterstützung in diesem Falle auf 60 bis 70 Prozent des Einheitslohnes beschränkt sei. Dann machte der sozialdemokratische Redner eine große Reihe von Verbesserungsvorschlägen für das Gesetz. Insbesondere verlangte er, daß auch die Beihilfe und die landwirtschaftlichen Arbeiter einbezogen werden müßten. Er kündigte an, daß die Sozialdemokratie an der Beratung des Gesetzes weder und positiv mitarbeiten werde.

Von den Deutschnationalen sprach der Abg. Rademacher, der unter Hinweis auf die leeren Kassen der Deutschnationalen mit Zurufen empfangen wurde. „Wo sind Ihre Fraktionsfreunde?“ Er redete lang und breit von den „seelischen Schmerzen der Unternehmer“, wenn diese Arbeiter entlassen müßten. Auch er hat natürlich an dem Gesetz mangelnde Aussehen, nur bewegen sich seine Forderungen entgegengesetzt zu denen der Sozialdemokratie. Es sprach eben ein Unternehmervertreter gegen Arbeitervertreter. So wirkt es dann beinahe humoristisch, wenn der erste deutschnationale Redner, der nach dem Abschluß der politischen Debatte zu Worte kam, feierlich verkündet: „Schon die Beratung dieses Gesetzeswurfs wird zeigen, daß der neue Regierungsbund mit sozialpolitischen Taten antworten wird.“

Der Kommunist Kadel ging mit dem deutschnationalen Sprecher sehr scharf ins Gericht. Er charakterisierte den Gesetzesentwurf als einen der reaktionärsten der letzten Jahre. Soffentlich zeigen die Kommunisten in diesem Falle, daß sie gemeinsam mit uns sozialpolitische Verbesserungen anstreben. Wenn sie in dieser schwierigen Materie sich wieder nur einmal auf fruchtlose Reden und unfruchtbare Anträge beschränken, werden sie die Bürgerblockparteien nur fester gegen die Arbeiterparteien zusammenschließen.

Die Weiterberatung wird um 6.30 Uhr auf Dienstag 3 Uhr vertagt.

## Der Fall Reudell

Von Otto Landsberg

Das Zentrum hat der Reichsregierung und ihren einzelnen Mitgliedern am Samstag das Vertrauen votiert. Vorbehaltlich des Ergebnisses einer Untersuchung, der die Reichsregierung die sozialdemokratischen und kommunistischen Anklagen gegen Herrn von Reudell unterziehen will. In diesem Vorbehalt ist zum Ausdruck gebracht, daß die Feststellung der Richtigkeit der Beschuldigungen es dem Zentrum unmöglich machen würde, das Verbleiben Reudells in der Regierung zu dulden. Das Verfahren, dessen Einleitung bevorsteht, ist kein förmliches Disziplinarverfahren, denn Herr von Reudell werden Handlungen vorgeworfen, die er lange vor seiner Ernennung zum Minister begangen haben soll. Wären die Voraussetzungen eines Disziplinarverfahrens vor, so hätte Herr von Reudell bei der vom Zentrum angenommenen Schwere der Anklage bis zur Entscheidung des Gerichts vom Amte suspendiert werden können. Der resolut bedingte Vertrauensausdruck dieser Partei ermöglicht es Herrn von Reudell, sich als Minister in der Deutschen Republik zu betätigen. Diese Wirkung des Beschlusses hätte das Zentrum davon abhalten müssen, ihn zu fassen.

Das vorliegende Material rechtfertigt schon jetzt die Feststellung, daß Herr von Reudell das Unternehmen des Herrn Kapp, das im Gegensatz zu ihm schon damals viele Deutschnationale verurteilt haben, nach Kräften gefördert hat. Er ist dem Generallstreik, der proklamiert war, um das hochverräterische Unternehmen Kapps zum Scheitern zu bringen, entgegengetreten. Zwei Vertrauensmänner des Landarbeiterverbandes sind zu beschwören bereit, daß ihm ein Amtsvorsteher in Gegenwart des Herrn von Reudell, der andere, daß ihm bei einer anderen Gelegenheit Herr von Reudell selbst Schutzhaft für den Fall der Fortsetzung der Agitation für den Generallstreik angeordnet hat. Im Auftrage des Herrn von Reudell haben auch die ihm unterstellten Gendarmen überall ihre amtliche Autorität aufbieten müssen, um den Generallstreik zu unterdrücken. Im Kreise Königsberg wird sogar behauptet, von Reudell habe diese Beamten, die der Republik eidlich Treue gelobt hatten, zur Treue gegenüber der neuen Regierung verpflichtet.

Der Landrat von Reudell will dem Generallstreik im Interesse der Volksernährung entgegengetreten sein. Er bestreitet, gegen die Vertrauensmänner des Landarbeiterverbandes Drohungen ausgestoßen zu haben. Nehmen wir an, daß diese Anschuldigungen unrichtig sind, obwohl ihre Richtigkeit durch das erwiesene Verhalten Reudells sehr wahrscheinlich gemacht wird, und unterstellen wir auch, daß eine Verurteilung der Gendarmen auf die Regierung Kapp nicht stattgefunden hat. Auch wenn zu den unzweifelhaft feststehenden Tatsachen keine neue Belastung hinzukommt, muß Herr von Reudell als ganzlich ungeeignet zum Minister der Republik bezeichnet werden, am allerwenigsten in demjenigen Ministerium, dem der Schutz der Reichsverfassung und die Ausarbeitung des Gesetzes gegen die staatsfeindlichen Verbände anvertraut ist.

Von Reudell gibt zu, die Verkündung von Verordnungen der Kappregierung durch die ihm unterstellten Behörden veranlaßt zu haben. Er hat einen Beamten, der die Veröffentlichung eines, eine solche Verordnung enthaltenden Flugblattes unterlassen hatte, durch Anordnung disziplinarer Maßnahmen zur Ausführung der ihm erteilten Weisung bestimmt. Herr von Reudell wollte sich des Inhalts der Verordnungen nicht mehr erinnern. Eine dieser Verordnungen droht schwere Gefängnisstrafe demjenigen an, der irgendwelche Anordnungen oder Kundgebungen „der ehemaligen Regierung Ebert-Bauer“ drucke, öffentlich verkaufe, verteilte oder sonst bereite. Diese Tatsache allein ist so schwerwiegend, daß die preussische Regierung nicht nur berechtigt, sondern verpflichtet war, den politischen Beamten zur Disposition zu stellen, der die ihm durch sein Amt verliehene Macht zur Unterstützung eines höchst gefährlichen Hochverrats mißbraucht hatte.

Herr von Reudell will vor der Veröffentlichung der Kappschen Verordnungen bei dem Regierungspräsidenten in Frankfurt angefragt haben, ob er sie vornehmen dürfe, und er behauptet, die Ermächtigung hierzu erhalten zu haben. Der Regierungspräsident bestreitet, daß er sie erteilt hat. Aber nehmen wir an, daß ein fappisch gesinnter Regierungsrat die Frage Reudells in dem von ihm gewünschten Sinne beantwortet hat, so kann nicht davon die Rede sein, daß die Verfehlung Reudells dadurch gemildert wird. Wie konnte er die Erlaubnis zur Bekanntmachung z. B. einer Verordnung erbitten, die die Bekanntgabe von Kundgebungen der gesetzlichen Regierung, der er eidlich Treue gelobt hatte, als eine schwer zu ahndende Straftat brandmarkte? Den hochverräterischen Charakter dieser Verordnung mußte er erkennen und hat er erkannt. Hat ihn irgend ein Beamter des Frankfurter Regierungspräsidenten zu seinem Tun ermutigt, so folgt daraus nur, daß auch die

## Gegen Ueberstundenarbeit — für den Achtstundentag

Köln, 7. Febr. (Hundt.) Am Sonntag traten in Köln die Vertreter der freien Gewerkschaften der vier Regierungsbezirke Köln, Aachen, Koblenz und Trier zu einer großen Kundgebung gegen die Ueberstundenarbeit und für den Achtstundentag zusammen. Etwa 1500 Gewerkschaftsfunktionäre aus allen Orten der oberen Rheinprovinz nahmen an der Tagung teil. Der die Veranstaltung leitende Genosse Dr. Meeneßdorff betonte einleitend, daß die Arbeiterklasse die Bildung der Bürgerblockregierung als eine Kampfanfrage auffassen müsse, die Arbeiterklasse sei aber willens, den ihr auferlegten Kampf aufzunehmen. Dann nahm der Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Brandes, das Wort um in längeren Ausführungen nachzuweisen, wie die Lage der deutschen Wirtschaft die Erfüllung der von den Arbeitern in der Ueberstundenfrage und der Frage des Achtstundentages gestellten Forderungen rechtfertige. Als zweiter Redner sprach der Zentralvorstand des Fabrikarbeiterverbandes, Beyer, Hannover, der die Ausführungen von Brandes hart unterstützte und besonders darauf hinwies, daß eine Steigerung der Produktion in Deutschland auch ohne eine Verkürzung der Arbeitszeit möglich wäre. Die deutsche Wirtschaft sei in den letzten Wochen in anhaltendem Aufstiege begriffen, so daß die Forderungen der Arbeiterklasse vom Standpunkt der deutschen Wirtschaft durchaus realisierbar wären. Am Schluß wurde eine Entschließung angenommen, daß die Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Gewerkschaften, trotz aller politischer Gegensätze aufrecht erhalten werden müsse.

## Die deutschen Reparationszahlungen

Berlin, 7. Febr. Der Bericht des Generalagenten für die Reparationszahlungen weist für Januar Einnahmewerten von insgesamt 94 666 666 Goldmark auf, womit sich die deutschen Leistungen zur dritten Annuität auf 464 079 640 Goldmark erhöhen und die Gesamtsumme des dem General-

agenten einschließlich des Kassenbestandes vom Ende des zweiten Annuitätensjahres zur Verfügung stehenden Betrages auf 557 705 715 Goldmark ansteigt. Als Ausgaben sind für Januar insgesamt 88 478 805 und für die ersten fünf Monate der dritten Annuität 438 320 985 Goldmark gebucht, so daß Ende Januar ein Kassenbestand von 119 384 885 Goldmark vorhanden war. Die Zahlungen, unter denen sich für Sachleistungen ein Posten von insgesamt rund 49 000 000 Goldmark bzw. für die ersten 5 Monate von 220 000 000 Goldmark befindet, betragen u. a. Frankreich 42,2 bzw. 191,8 Millionen, für England 17,9 bzw. 89,9, für Italien 5 bzw. 28,7, für Belgien 4,2 bzw. 21,2 Millionen Goldmark. Für Veranlagungskosten von 3,55 bzw. von 27,7 Millionen Goldmark.

## Gewerkschaften und Faschismus

Paris, 7. Febr. (Eig. Bericht.) Vor einigen Tagen meldete die offiziöse italienische Nachrichtenagentur, daß die italienischen sozialdemokratischen Gewerkschaften oder zum mindesten ihre leitenden Persönlichkeiten ihren Frieden mit dem Faschismus gemacht hätten. Der Vorstand der Gewerkschaften, der sich zur Wahrung seiner Unabhängigkeit nach Paris geflüchtet hatte, veröffentlichte sofort eine Richtige Erklärung. Am Montag erklärte nun auch der Vorstand der sozialdemokratischen Partei Italiens, der sich inzwischen ebenfalls in Paris niedergelassen hatte, einen scharfen Protest gegen die Aktion einzelner Gewerkschaftsführer. Er bezeichnet es als „bedauerlichen Unfall“, daß ehemalige führende Gewerkschaftspersonlichkeiten den Widerstand gegen den Faschismus aufgegeben haben. Es scheint aber der schlimmste Zynismus zu sein, wenn, wie es die offiziöse Nachrichtenagentur tut, dieser Unfall als Sinnesänderung dargestellt wird. Er sei vielmehr nur aus dem System der Korruption und des brutalen Gewissenszwanges zu erklären, das der Faschismus in Italien eingeführt habe.



Gewerkschaftliches

Lohnbewegung in der chemischen Industrie, Sektion VI, Baden und Rheinpfalz

Am 3. Februar fand eine Aussprache zwischen dem Arbeitgeberverband und der Tarifkommission der Gewerkschaften in Karlsruhe statt.

Aus dem Freistaat Baden

Ein Presseempfang beim badischen Finanzminister

Gestern nachmittag empfing Finanzminister Dr. Schmidt im Sitzungssaal des Finanzministeriums die Vertreter der Presse, um die in kurzen programmatischen Worten darüber aufzuklären, unter welchen Gesichtspunkten er sein Amt zu führen gedenkt.

Am Landtag habe ich in meiner Erklärung vor dem Landtag darüber zum Ausdruck gebracht, daß die republikanische Verfassung das erste war, was ich in meiner Amtsrede am 28. November 1918/19 in den Dienst der Republik

Die Lage des Staatshaushaltes ist ernst; so ernst wie sie in jeder Familie, in jedem Betrieb und in jeder Gemeinde ist.

Die sozial schwachen Schichten der Bevölkerung jeder Art und ohne Ausnahme alle Fürsorge auszuwenden, wird mein Bestreben sein.

Den sozial schwachen Schichten der Bevölkerung jeder Art und ohne Ausnahme alle Fürsorge auszuwenden, wird mein Bestreben sein.

Minister Leers über die badische Schulpolitik

Im Verlaufe der in Donaueschingen abgehaltenen Landesversammlung der demokratischen Partei Badens hielt der Minister des Kultus und Unterrichts Leers eine programmatische Rede, in der er u. a. ausführte:

wichtig nehmen. Andere drei badische Hochschulen sind ein kostbares Kulturgut. Wir denken nicht daran, eine dieser Hochschulen dem Reiche zu überlassen.

Gemeindevertreter-Konferenz für die Ortsvereine des Amtsbezirks Karlsruhe

Am Nachmittage der organisatorischen und allgemeinpolitischen Aufklärungsarbeit hielt die sozialdemokratische Partei vergangen Sonntag vormittag im „Friedrichshof“ eine Gemeindevertreter-Konferenz

„Agitation und Organisation im Bezirk“

Der Redner machte hierüber folgende Ausführungen: „Trotz der gewaltigen Agitationsarbeit, die die Sozialdemokratische Partei seit ihrem Bestehen im Interesse der wirtschaftlich Geschwächten schon geleistet hat, ist eine ebenso große agitatorische

Zu der daran anschließenden Ansprache wurde im wesentlichen betont, daß innerhalb der Arbeiterpartei der Drang nach Überorganisation etwas gedämpft werden, und daß der Stand der Agitation annehmen muß.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in den Gemeinden

Infolge der vorgerückten Zeit beschränkte sich der Redner auf kurze, wesentliche Sätze. Die Gemeinden sind die ausführenden Organe der gesetzlichen Bestimmungen über die produktive Erwerbslosenfürsorge, die Reich und Land geben.

Die Versammelten wünschten wegen der vorgerückten Zeit keine Aussprache über diesen Vortrag. Genosse Trinks stellte noch die Anwesenheitsliste fest.

Kleine badische Chronik

Schwellingen. Freitag nachmittag stürzte ein hiesiger Schuhmachermeister mit seinem Motorrad in der Mannheimer Straße.

Forstheim. Die Grippeleude herrscht hier noch in großem Umfange und achte Familien liegen bettlägerig darnieder.

Kuppenheim bei Raffalt. Auf dem israelitischen Friedhof in Kuppenheim wurden von Bundesband 18 Grabstätten umgeworfen.

Schutterzell Amt Lahr. Ein wirklich frecher Dieb muß es gewesen sein, der dem hiesigen Landwirt Ferdinand Schreiner ein ganzes Loch auf dem Felde eingemetete

Durbach (bei Offenburg). Donnerstag abend brach auf unangelegte Weise im Anwesen der Witwe Josef Müller Oberweiler, Feuer aus.

Kurtwangen. Freitag nacht gegen 1/1 Uhr brach im Dachstuhl des hiesigen Krankenhauses Feuer aus, das sich mit großer Geschwindigkeit ausbreitete.

Miesbachheim Amt Freiburg. Hier entstand in der Nacht zum Freitag um 12 Uhr Großfeuer, welches drei Wohnhäuser und zwei Scheunen niederlegte.

Aus dem Wiesental. Die häufigen Erkrankungen an der Grippe bringen für einzelne Krankenfällen eine starke Belastung mit sich.

Tägliches Wetterdienst des Süddeutschen Rundfunks

Zahlreiche Wünsche und Anfragen, die aus seinem Hörkreis insbesondere aus der Landwirtschaft und der Sportwelt an ihn gelangt sind, haben den Süddeutschen Rundfunk veranlaßt,

Gerichtszeitung

Verurteilte Verurteilung. Wegen des Forbacher Raubüberfalls auf den Bäder Warb am 23. Juli v. J. waren vom Schöffengericht Karlsruhe der Bergarbeiter Jablonusky und der Tagelöhner Stefan Damm zu 5 bzw. 8 Jahren Zuchthaus und je 10 Jahre Ehrverlust verurteilt worden.

Diebstahl. Das Amtsgericht verurteilte den 20 Jahre alten erwerbslosen Schlosser Hermann Roth aus Niebolshaus wegen schweren Diebstahls zu vier Monaten Gefängnis.

Schwere Zuchthausstrafen für Beamtstatter

Hd. Waldshut, 6. Febr. Die Eheleute Karl Horb, früher in Wolpatingen, jetzt in Stuttgart wohnhaft, waren der Brandstiftung angeklagt.

Lassallia Karlsruhe Sonntag, den 13. Februar, nachmittags 3 Uhr beginnend große Damen- und Fremden-Sitzung im Kühlen Krug mit erstklassigem humorist. Programm Ab 7 Uhr: BALL









**Von den Wirtschaftstämpfen**

**Abgelehnter Schiedspruch**

Waldburg, 7. Febr. Funktionäre und Betriebsräte des Waldburger und des Neudorfer Kohlenwerks haben mit großer Mehrheit die Ablehnung des Schiedspruchs beschlossen. Auch in zwei von den christlichen Organisationen des Bergbaues abgehaltenen Teilkonferenzen wurde der Schiedspruch ebenfalls mit großer Mehrheit abgelehnt. Die Arbeitgeber haben die Verbindlichkeitserklärung beantragt.

**Bermischtes**

**Schreckensfahrt im brennenden Eisenbahnwagen**

Berlin, 5. Febr. In einem Wagen dritter Klasse des zwischen Warschau und Lemberg verkehrenden Personenzugs explodierte ein im Waggonloch liegender mit Leuchtgas gefüllter Gasballon. Sofort stand das ganze Waggoninnere in Brand. Da der Zug nicht langsam zum Halten gebracht werden konnte, sprangen viele Reisende aus dem fahrenden Zug hinaus. Der ganze Wagen verbrannte innerhalb 15 Minuten, 40 Personen wurden verletzt, darunter 16 so schwer, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

**Ein großer Betrugsfall im Berliner Lokalanzeiger**

Berlin, 6. Febr. Am Sonntage des Berliner Lokalanzeigers sollen Aufsehen erregende Betrugsereignisse aufgedeckt worden sein, die zur Verhaftung von vier Angestellten des Verlages Schöler geführt hätten. Die Verhafteten werden beschuldigt, durch betrügerische Manöver, die sie mehrere Jahre hindurch regelmäßig betreiben sollten, den Verlag Schöler um mehr als 100.000 M. geschädigt zu haben. Bei Untersuchung der Geschäftsbücher in der Inkubationsabteilung hatte es sich herausgestellt, daß zwei Berliner Tage für Tag wertvolle Stützen verfertigt, die niemals veröffentlicht wurden, für die ihnen aber regelmäßig mit Hilfe eines Beamten der Honorarabteilung und eines Angestellten des Bilderverlages Honorare von 10-30 RM. pro Stück ausbezahlt wurden. Das Kontorium verdiente auf diese Weise im Durchschnitt täglich 1000 RM.

**Amerikanischer Preis für Krebsheilung**

Washington, 4. Febr. Senator Neala hat eine Gesetzesvorlage eingebracht, nach der dem Entdecker eines wirksamen Krebsmittels 5 Millionen Dollars seitens der Bundesregierung zugesichert werden sollen.

**Verurteilung von drei Eisenbahnfahrern**

München, 5. Febr. Das hiesige Große Schöffengericht verurteilte drei 18-20jährige Arbeiter aus Gerhausen (O.M. Blaubeuren), die im November v. J. aus Ueberrimmut verfuhrten, beim Bahnhof Blaubeuren einen Zug zum Entgleisen zu bringen, zu einer 1 Jahr drei Monaten bis ein Jahr sechs Monaten Gefängnis.

**Zwei Todesurteile**

München, 5. Febr. Das Schwurgericht verurteilte den Kessler Wilhelm Wenzel und dessen Schwager Duschka wegen Mordes in je zwei Fällen zum Tode. Sie hatten im November v. J. in Theernschwolfa ein Arbeiterpaar ermordet. Der Angeklagte Gniemocz wurde wegen Nichterstattung einer Anzeige über ein Verbrechen zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

**Todesfall bei der Erprobung von Gasmasken**

London, 7. Febr. Blättermeldungen aus Wellington (Neuseeland) zufolge haben vier Versuchsangestellte bei der Erprobung neuer Gasmasken im Bergwerke den Tod gefunden.

**Schwerer Raubüberfall**

Nach, 7. Febr. Gestern Abend drangen zwei maskierte Räuber in das Büro eines Lichtspielhauses ein. Unter Drohung mit einem Revolver suchten sie den allein anwesenden Sohn des Besitzers zur Herausgabe der Kasse zu zwingen. Auf die Hilferufe des Lehrers sprangen die Räuber die Türe auf. Ein Ingenieur, der die Flüchtenden aufzuhalten versuchte, wurde durch einen Schuß lebensgefährlich verletzt. Die Räuber entliefen unerkannt.

**Gattenmord**

Berlin, 7. Febr. Der im Norden Berlins in einer Gemeindefabrik wohnende Heizer Buchholz teilte heute seinen Verwandten mit, daß seine Frau seit mehreren Tagen spurlos verschwunden sei. Die Kriminalpolizei, die daraufhin benachrichtigt wurde, fand in einer kleinen Kammer des Schulgebäudes die Frau Buchholz in einer großen Blutlache tot auf dem Boden. Der Gerichtsarzt stellte fest, daß sie mit einem Eisenstein erschlagen worden sei. Buchholz, der verhaftet wurde, gab in voller Gelassenheit an, daß er seine Ehefrau am vergangenen Freitag erschlagen habe, konnte aber keinen Beweggrund für die Tat angeben.

**Untergang eines russischen Dampfers**

Berlin, 8. Febr. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß der gestern von dort in der Richtung nach Odessa ausgefahrene russische Dampfer „Batunio“ bei einem schweren Sturm auf dem Schwarzen Meere auf hoher See schwer havariert wurde. Die ganze Besatzung und sämtliche 40 Passagiere sollen den Wellen zum Opfer gefallen sein.

**Blutige Familienzene**

Frankfurt a. d. Oder, 7. Febr. Ein angetrunkenen Arbeiter brachte hier im Laufe einer Auseinandersetzung seiner Frau mit einem dolchartigen Messer mehrere tiefe Stiche in die Brust und seinem Sohne in den Leib bei. Die Schwerverletzten wurden in das städtische Krankenhaus übergeführt.

**Niederlage der Kantontuppen**

Schanghai, 7. Febr. (Kontor.) Nach einem zuverlässigen Bericht haben die Streitkräfte des Marischalls Sun Jihuaniana die Stadt Tschutshau, den vorgeschobenen Stützpunkt der kantonesischen Truppen erobert und die Kantontuppen zum Rückzug in südwestlicher Richtung gezwungen. Sollte sich dieser Erfolg bestätigen, so würde vorläufig jede Bedrohung Schanghai's geschwunden sein.

**Karlsruher Dolzgeberbericht vom 8. Februar**

Selbsttötung. Ein lediger 42 Jahre alter Reisender von von hier brachte sich gestern früh in seiner Wohnung in der Weststadt einen Schuß in den Kopf bei. Ins Städt. Krankenhaus verbracht, erlag er noch am gleichen Vormittag seinen Verletzungen. Ein Nervenleiden dürfte die Ursache der Tat sein.

Verkehrsunfall. Ein 4 Jahre alter Knabe sprang gestern nachmittags an der Straßenkreuzung der Durlacherallee und Bachmerstraße in einen Personentransportwagen und wurde überfahren. Das Kind wurde in das städt. Krankenhaus verbracht, wo lediglich Hautabschürfungen am Kopf, Händen und Füßen festgestellt werden konnten.

**Wasserstand des Rheins**

Wassersht 174, gef. 4; Schifferinsel 53; Rehl 174; Nagau 353; Mannheim 231, gef. 5 Zentimeter.

**Weißer Woche Kleider-Stoffe**  
10% Rabatt  
Wilh. Braunagel  
Aussteuerartikel  
Herrenstr. 7 zwischen Kaiserstr. u. Schlossplatz

**Badisches Landestheater**  
Dienstag, den 8. Febr.  
Wie es euch gefällt  
von Schatepeare  
Musik von J. S. Bach

**Bad. Lichtspiele KONZERTHAUS**  
Heute abend 8 Uhr  
**Die Erde ruft**  
I. Teil nach dem Roman „Jerusalem“ von Selma Lagerlöf.  
Musik-Begleitung.

**Depot! Gemeinnützige losbriefe**  
11 Stück 10 M. Porto 10 M.  
11 Stück 10 M. Porto 10 M.  
MANNHEIM  
POSTSCHECK-KONTO: KARLSRUHE 17043

**Dauerwäsche**  
Andreas Weinig Jr.  
Karlsruhe, Kaiserstr. 40

**Gasherde** von Mk. 76.50 an  
**Kohlenherde** von Mk. 72.- an  
**Kombi. Herde** von Mk. 162.- an  
**Dauerbr.-Oefen** von Mk. 18.- an  
**Bade-Einrichtungen** von Mk. 110.- an

**Karneval in Baden-Baden**  
Samstag, 26. Febr. 1927, abends 9 Uhr  
**Großer Maskenball**  
in sämtlichen Räumen des Kurhauses  
Preisverteilung 6 Tanzordner  
Eintrittspreis im Vorverkauf Mk. 2.- an der Abendkasse Mk. 10.-

**Zu verkaufen:**  
1 Speisezimmerbänke, eichen, 180 m. Mk. 280.-  
1 Regal für Waben, 2x2 m. . . . . 80.-  
1 Schreibstuhl, 140x90 m. . . . . 70.-  
1 Radio-Apparat, 6 Röhren . . . . . 150.-  
verschiedene Zylinder . . . . . 80.-  
Schreinermeister Derts, Gartenstr. 56a.

**Pfannkuch**

**Recker & Hauffler**  
Spezial-Geschäft für Herde, Oefen u. Bäder  
Belfortstr. 9

**Tanztee mit karnevalistischen Ueberrassungen**  
im großen Bühnensaal | Eintrittspreis Mk. 2.-  
Sonntag, 27. u. Montag, 28. Febr. 1927 abends 8 Uhr

**Zu vermieten:**  
Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör sowie Gartenterrasse und Telefon in der Altsiedlung. Preis 60-70 RM. Vorauszahlbar. Zu erlangen durch Schriftwechsel.

**Brot-Auflauf**

**Scherbendoktor!**  
Ist der beste Porzellan- und Glaskitt, selbst in kochendem Wasser nicht löslich.  
Strauß-Drog. Gagger 57 Rheinstraße 57.

**Fasnachts-Kabarett der Stadt, Schauspiele**  
Montag, 28. Febr. 1927, nachm. 4 Uhr  
**Kinder-Kostümfest** Ueberrassungen  
Eintrittspreis für Kinder Mk. 2.- für Erwachsene Mk. 3.-

**Leichte Arbeit**  
muß das an sich wenig erfindliche Schuhputzen sein. Tragen Sie die Creme hochdünns auf lassen Sie die Schuhe einen Augenblick stehen, bürsten Sie dann mit reiner Bürste blank und polieren Sie mit weichem Lappen nach. Aber nicht irgendeine Creme dürfen Sie nehmen, sondern nur die hochwertigste Ledercreme

**Einheitspreis!**  
2 Pfund-Creme 10 M.  
1 Pfund-Creme 60 Pf.

**Weltkino**  
Ab heute bis einschl. Montag: Der erste große Tom-Mix-Film der neuen Serie!  
**Das Testament des Goldsuchers**  
6 fabelhafte Akte  
Tom Mix besser denn je. — Sie kennen Tom Mix nicht, wenn Sie seinen besten Film „Das Testament des Goldsuchers“ nicht gesehen haben  
Dazu: 2 tolle Fox-Grotesken „Die müden Beine“ und „Wolkenhochzeit“

**Hotels:**  
3 = Zimmer, 2 = Pension (altes Rechenholz)  
Hotel Bahnhofs Hof, am Bahnhof, 81 Wasser, 3 ab 3.50 M., 2 ab 2.- M.  
Central-Hotel, mit all. Kom., 33.50 bis 6.- M., 2 ab 12.- M., Tel. 83  
Hotel „Drei Könige“, eif. Kom.-Hot. nächst Kurhaus, 3 ab 4.- M., 2 ab 10.- M.  
Petere Bad-Hotel, „Zum Hirschen“ (Thermalbäder), 3 ab 4.50 M., 2 ab 10.- M.  
Holland-Hotel, das eif. Kom.-Hot. eig. Gart., 3 ab 5.- M., 2 ab 13.- M.  
Hotel Müller, nächst dem Kurhaus, alle neuzeitl. Einr., 3 ab 3.50 M., 2 ab 9.- M.  
Hotel „Der Luchsenhof“, das bekannteste Kom.-Hotel, 3 ab 5.- M., 2 ab 10.- M.  
Hotel Schwarzwaldhof, nächst Kurhaus u. Bäder, 3 ab 3.50 M., 2 ab 8.50 M., Tel. 9  
Hotel Taunhäuser, jeder Kom. 10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30 bis 5.- M., 30-10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30  
Pension Graf Jepselin, 1. Rang, Zentralb. post. ren. Neue Zub. Hofe u. Kurt Eggers

**Erdal**  
putzt die Schuhe  
pflegt das Leder!

**Pfannkuch**

**Weltkino**  
Ab heute bis einschl. Montag: Der erste große Tom-Mix-Film der neuen Serie!  
**Das Testament des Goldsuchers**  
6 fabelhafte Akte  
Tom Mix besser denn je. — Sie kennen Tom Mix nicht, wenn Sie seinen besten Film „Das Testament des Goldsuchers“ nicht gesehen haben  
Dazu: 2 tolle Fox-Grotesken „Die müden Beine“ und „Wolkenhochzeit“

**Hotels:**  
3 = Zimmer, 2 = Pension (altes Rechenholz)  
Hotel Bahnhofs Hof, am Bahnhof, 81 Wasser, 3 ab 3.50 M., 2 ab 2.- M.  
Central-Hotel, mit all. Kom., 33.50 bis 6.- M., 2 ab 12.- M., Tel. 83  
Hotel „Drei Könige“, eif. Kom.-Hot. nächst Kurhaus, 3 ab 4.- M., 2 ab 10.- M.  
Petere Bad-Hotel, „Zum Hirschen“ (Thermalbäder), 3 ab 4.50 M., 2 ab 10.- M.  
Holland-Hotel, das eif. Kom.-Hot. eig. Gart., 3 ab 5.- M., 2 ab 13.- M.  
Hotel Müller, nächst dem Kurhaus, alle neuzeitl. Einr., 3 ab 3.50 M., 2 ab 9.- M.  
Hotel „Der Luchsenhof“, das bekannteste Kom.-Hotel, 3 ab 5.- M., 2 ab 10.- M.  
Hotel Schwarzwaldhof, nächst Kurhaus u. Bäder, 3 ab 3.50 M., 2 ab 8.50 M., Tel. 9  
Hotel Taunhäuser, jeder Kom. 10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30 bis 5.- M., 30-10-12-14-16-18-20-22-24-26-28-30  
Pension Graf Jepselin, 1. Rang, Zentralb. post. ren. Neue Zub. Hofe u. Kurt Eggers



# Während der Weissen Woche

## ein Reklame-Angebot in Betten, Matratzen, Steppdecken

Bettstellen	Bett-Wäsche	Steppdecken
Bettstelle mit Patentrost 90/190, fein weiß lack. 20,-	Kopfkissen Bogen genäht . . . . . 1.95 0.95	Steppdecke 1 Seite Trikot, 1 Seite Satin . . . 9.25
Bettstelle mit Patentrost, 3er Rohr, 90/190 cm Pannbreit . . . . . 24.50	do. im Stoff festem . . . 1.70 1.10	Steppdecke doppelt, satin, la, Halbwoolfüllg. 13.50
Bettstellen mit Patentrost, 90/190 cm, fein weiß lackiert, m. Messingverz. . . . . 29.25 28.50 23.50	do. best. m. Hohlz. . . . . 1.70 1.55	Steppdecke doppelt, Satin m. bunter Bordüre 14.8
	do. mit Sticker, Einsatz u. Füllchen 2.45 1.95 1.80	Steppdecke la. Füllg. doppelt, satin 28.- 22.50 17.50
	do. mit Kippelinsatz u. Füllchen . . . . . 2.40 1.65	Dagendecke mit Einschütze . . . . . 69.-
	Paradekissen m. Stck. . . . . 3.70 3.40	<b>Matratzen</b>
<b>Kinder-Bettstellen</b>	do. mit Eins. u. Stck. 6.50 4.90	Matratze 1 teilig, Kell. Seegrasfüllung . . . . . 15.-
Dieses Bett: mein Schöner	<b>Oberebttücher 130x200</b>	Matratze steifig m. Kell. Seegrasfüllung . . . . . 23.50 21.-
	do. 150x250 festoniert . . . 5.20	Matratze Wolllat. 30x40 m. Kell. . . . . 42.- 38.- 34.-
<b>Mk. 16.80</b>	<b>Bettgarnituren 1 Stoff</b>	Kindermatratze 70/140 Seegrasfüll. 9.50 7.50
Kinder-Bettstellen	fest, Kissen 1 Bettuch 6.90	Schneerdecke in 40x60 cm . . . . . 6.50
fein weiß lack. 70/140 cm an 2 Seiten abschlagbar . . . 29.75 24.50 21.50	do. m. Sticker, Eins. u. Füllchen . . . . . 8.70	<b>Federbetten</b>
	do. mit Sticker-Volant 8.90	Kopfkissen mit 2 Fed. . . . . 4.75
	<b>Unterebttücher Haus</b>	Federn . . . . . 6.50 4.75
	uch, 150x220 ges. 3.50 2.90	Deckbett m. 6 Fed. Fed. 27.- 22.50 19.50
	do. Halb 150/225 gestanzt 4.90 4.20	Bettfedern, grau, per Stück 1.50 1.50 1.-
	<b>Bettstoffe</b>	Bettfedern, weiß . . . . . 6.50 5.90 4.75
	Bett-Damast nur gute Qual. 130cm gestreift 1.45 1.25	Weisse Halbduca . . . . . 8.75 7.50
	do. 130cm gestreift . . . . . 2.90 2.40 2.10 1.90	Grüne u. weisse Daunin in verschiedenen Preislingen.
	do. Macc-Damast . . . . . 3.20	
	Inletti rot, 80 cm . . . . . 1.95 1.75	
	do. rot 130 cm 2.99 2.60 2.10	
	do. goldf. echtfarb. 8cm 2.50	
	do. goldf. echtfarb. 130cm 3.90	

Außerdem: **Alleinverkauf für Karlsruhe von Steiner's Paradiesbetten**  
Der Name Steiner bürgt für Qualität.

# BURCHARD

**COLOSSEUM**  
Täglich 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr  
**Varieté-Vorstellung**

Die derzeitigen Eintrittspreise sind derartig niedriger gehalten, daß es Jedermann möglich ist, sich das gewaltigste Filmwerk

**Ben Hur**  
ansetzen zu können  
Nur geschlossene Vorstellungen  
300 500 700 900 Uhr

**Residenz**  
Lichtspiele  
Waldstrasse

## Diese Woche!

Regenmäntel reine Wolle impr. 32.- 25.- 24.-
Regenmäntel Covercoat, impr. 16.- 12.- 10.-
Kostüme aus Herrenstoffen 21.- 16.- 10.-
Gabardin- u. Chev. Kostüme 30.- 24.- 20.- 15.-
Rips-, Popelin-, Samt-, Seidenkleider, Pullover, Röcke, Blusen, weite Frauenkleider und Mäntel mit

**10% Rabatt**  
Resiposten Wintermäntel zur Hälfte des Wertes.  
**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmsstraße 36, 1 Treppe.

**I. Hypotheken**  
zu 6 1/2 % evtl. 7 1/2 %  
Ludwig Homburger  
Zirkel 20, Karlsruhe, Tel. 1830

**Gummi-Bettstoff**  
in bester Qualität und ca. 95 cm breit  
Rt. 2.20, 2.80, 2.95, 4.50 per Meter  
**Bad. Gummiwertrieb**  
Inb.: F. Niegler  
Herrenstraße 22  
Telefon 3767  
nächtl. der Kaiserstraße

**Möbel**  
jeglicher Art kaufen Sie sehr preiswert bei  
**J. Kirmann**  
Herrenstraße 40.

**Billigere Preise**  
  
**Weinrömer**  
auf hohem grünem Fuß  
**35 Pfg.**  
per Stück  
Geschenkhau  
**Wohlschlegel**  
Kaiserstraße 173

**Ettlinger Anzeigen.**  
**Bekanntmachung.**  
Das Kreis-Gewerkschaftsamt Ettlingen des R. 2 9/33 hat in der Amtsgerichts- und obstatistische Sprechstunde eingerichtet. Sprechstunden finden statt jeden Dienstag, zum erstenmal am 8. 2. 27 abends von 7 bis 8 Uhr.  
Es wird erteilt Rat und Auskunft an Jedermann  
in Sachen des bürgerlichen Rechts, der sozialen Gesetzgebung und des Arbeitsrechts. Anfertigung von Schriftsätzen und verbindlicher Vertretung vor Versicherungsamt, Oberversicherungsamt, Militärversicherungsamt, Militärgericht und Gewerbeamt.  
Es wende sich Jedermann vertrauensvoll an uns.  
Freies Gewerkschaftsamt des R. 2 9/33.  
Drausauschuh Ettlingen. 176

**„Beethoven“**  
Vortrag von Herrn Dr. Zentner-München  
Mittwoch, den 9. Februar  
im großen Rathsaussaal  
abends 8 Uhr  
Eintritt: 1.- R.-M. und 0.50 R.-M.  
**Verkehrsverein Ettlingen.**

**Weisse Woche**  
Wir bieten keine minderwertigen Kaufwaren an, die das Marken nicht wert sind, sondern nur unsere langjährig erprobten Standardqualitäten.  
Handtücher, Gerfenlora . . . . . 1.10 0.90 0.50  
Ba. Adperfinette, weiß, voll 80 cm breit . . . . . 1.25 1.00  
Streifendamaß, 130 cm breit, pa. Ware . . . . . 1.75  
Blumenamaß, 130 cm breit, pa. Ware . . . . . 2.50 1.95  
Halbleinen für Bettfüßer, 150/160 cm breit . . . . . 3.50 2.25  
Halbleinen für Kissen 80 cm breit . . . . . 1.95 1.30  
Juteit, Bettbarchent, rot und gelb, beste federdicke Ware 130 cm breit 4.25, 80 cm breit . . . . . 2.50  
Sembentuche, Treffer ohne jede Füllappretur . . . . . 1.10 0.90 0.85 0.75 0.60  
Watte, feine federdicke Qualität . . . . . 1.70 1.25 1.10  
**10% Rabatt** auf alle nicht zurück-geleiteten Waren  
**Mehle & Schlegel** Karlsruhe  
Kaiserstr. 124 b  
Scheck der Beamtenbank, auch vorkontierte, werden in Zahlung genommen. 1538

**Ämtliche Bekanntmachungen**  
Beleuchtung von Kraftfahrzeugen.  
**Kraftfahrzeugbesitzer Achtung!**  
Der Herr Reichsverkehrsminister hat dahin Stellung genommen, daß alle an Kraftfahrzeugen vorhandenen Laternen, die den Lichtschein nach vorne auf die Fahrbahn werfen, zu entfernen müssen, wenn durch Fortrichtung von Führerseite oder Wageninnern aus die Beleuchtung des hinteren Kennzeichens ausgeschlossen wird.  
2. Hierunter fallen auch sogenannte Suchscheinwerfer.  
3. Wir erlauben, um Vermeidung von Unfällen, die Suchscheinwerfer binnen 14 Tagen an die Lichtleitungs dieser Bedingung entsprechend, anzuschließen.  
Wir weisen auch darauf hin, daß gemäß § 4 (1) Ziffer 5 der Kraftfahrzeugverkehrsordnung die vordere Beleuchtung der Kraftfahrzeuge auch in abgedunkelten Zuständen eine Mindestreichweite von 20 Meter haben muß. D. 3. 24  
Kraftfahrzeuge, deren Beleuchtungsanlage nicht diesen Bedingungen gemäß einmündig ist, werden zum Verkehr nicht mehr zugelassen werden. Durch Kontrollen werden wir uns von der Einhaltung der Vorschriften überzeugen und gegebenenfalls gemäß § 28 R. V. D. vorgehen.  
Karlsruhe, den 7. Februar 1927.  
Badisches Bezirksamt - Polizeidirektion c.

**Plakate** aller Art liefert rasch und billig  
Verlagsdruckerei  
Volksfreund G. m. b. H.  
Luisenstr. 24, Telefon 129

**FRISCHE**  
  
**süß-BÜCKLINGE**  
Sirta  
**4000**  
Kisten  
Frische Vollfett-Süß-Bückerlinge  
treffen wieder im Laufe dieser Woche für uns ein  
Pfund **28** Pfg.  
5 Pfund-Kiste: **1.35** net  
Seeische sind nicht nur billig, sondern auch nahrhaft und leicht verdaulich!

Verfand nach auswärtig nicht unter 5 Kisten gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. 1635  
**Neu eröffnet:**  
**Filiale Kaiserstr. 113**  
Ede Adlerstraße, Tel. 5558  
**Pfannkuch**